Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1917

30.5.1917 (No. 145)

Visual Library

Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 145 — Mittwoch, den 30. Mai 1917 — 160. Jahrgang

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 Fernsprecher Nr. 953 und 954, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 ℳ; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 ℳ 17 ₰ — Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 ₰ Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der als Kassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Aussperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 5. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:

dem Leutnant d. L. I Otto **Keller** bei der Minenw.-Abt. Nr. 352;

die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier Wilhelm **Mathes** bei der 2. Batt. Fußart.-Batl. Nr. 60;

die silberne Verdienstmedaille am gleichen Bande:

den Obergefreiten Gottfried **Deck** und Franz **Zilly** sowie den Gefreiten Wilhelm **Ernst** und August **Schütz** bei derselben Batt.,

dem Obergefreiten Martin **Schröder** bei der 4. Batt. desselben Bat.,

dem Kraftfahrer Eduard **Schmittspahn** bei der Kraftfahr-Formation 505/507 sowie

dem Militärkrankenwärter Heinz **Raufer** beim Feldlazarett Nr. 213.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 19. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens:

dem Hauptmann Hans Karl Wilhelm **von Cloßmann**, Abteilungs-Kommandeur in einem Feldart.-Reg.;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:

dem Hauptmann Georg **Abel**, Adjutant einer Inf.-Div.,

dem Hauptmann Otto **Lichtschlag**, Adjutant einer Feldart.-Brigade;

dem Hauptmann d. R. des 5. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 76 Alexander **Nöldeke** und

dem Hauptmann d. R. des 2. Ober-Elsäss. Feldart.-Reg. Nr. 51 Alfred **Haas** in einem Feldart.-Reg.;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern desselben Ordens:

dem Katholischen freiwilligen Feldgeistlichen Wendelin **Rauch** und dem Evangelischen freiwilligen Feldgeistlichen Max **Huber** beim Stab einer Inf.-Div.,

dem Leutnant Artur **Bahl** im 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170,

dem Leutnant Rudolf **Caesar** im 3. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 66, sowie

den Leutnanten d. R. Hugo **Zimmermann** und Friedrich **Bach** in einem Feldart.-Reg.;

das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens:

dem Feldwebel-Leutnant German **Frey** beim 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170,

dem Feldwebel-Leutnant Eugen **Maurer** bei einem Feldart.-Reg. sowie

den Feldwebel-Leutnanten Leopold **Koch** und Albert **Burger** bei einem Feldart.-Reg.;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier Otto **Albrecht** und dem Gefreiten Otto **Stolz** beim Stab einer Inf.-Div.,

dem Gefreiten Heinrich **Zuber** sowie den Musketieren Hugo **Steible** und Peter **Hirsch** beim 8. Bad. Inf.-Reg. Nr. 169,

dem Unteroffizier Karl **Ernst**, den Gefreiten Wilhelm **Benz**, Stephan **Morath** und **Schimmele**, dem Schützen Friedrich **Roth**, den Fahrern Johann **Rupp** und Raimund **Kupferschmidt**,

dem Gefreiten Albert **Hensler**, dem Schützen Friedrich **Götz**, den Fahrern Alois **Jehle**, Heinrich **Stecher** und Eugen **Bechthold**,

dem Musketier Martin **Hirth**, dem Landsturmmann Robert **Kuttroff** sowie dem Gefreiten Gustav **Blümlein** beim 3. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 66,

dem Zahlmeister-Stellvertreter Wilhelm **Windisch**, dem Unteroffizier Kriegsfreiwilligen Otto **Uhler**, dem Gefreiten d. R. Gustav **Schmid**, dem Vizewachtmeister Kriegsfreiwilligen Otto **Schweigert**,

dem Kanonier d. R. Christian **Wäckerle** und dem Kanonier Ersatz-Rekruten Gustav **Wüst** bei einem Feldart.-Reg.,

dem Gefreiten Hermann Friedrich **Götz** und Friedrich Wilhelm **Kumpf**, dem Sergeanten Wilhelm Karl Robert **Lentz**, den Gefreiten Oskar **Brandner** und Joseph Martin **Steinhardt**, den Unteroffizieren Julius **Weil** und Otto **Göggel**,

dem Gefreiten August **Garn**, dem Sanitäts-Unteroffizier Hermann **Rombach**, dem Gefreiten Friedrich Wilhelm **Lotsch**, dem Kanonier Heinrich Johann **Ziegler**, dem Unteroffizier Karl Stephan **Müller**,

dem Gefreiten Karl **Lauer**, dem Kanonier Wilhelm **Vogel**, den Gefreiten Alfred **Gloß** und Samuel **Ernst**, dem Unteroffizier Gottfried Adolf **Eckerle**, den Gefreiten Eugen **Sautter** und Karl **Burgath**,

den Unteroffizieren Karl **Stiefel** und Karl **Brenner**, dem Gefreiten Franz **Bitt**, dem Unteroffizier Heinrich Wilhelm **Broßmer**, dem Kanonier Ludwig **Oswald**,

dem Gefreiten Ernst Friedrich **Läubin**, dem Kanonier Johann Georg **Ehrhardt**, dem Unteroffizier Heinrich **Weck** sowie dem Kanonier August **Retsch** bei einem Feldart.-Reg.,

dem Gefreiten Christian **König** bei einer Fußart.-Batt. sowie den Gefreiten Wilhelm **Rosewich** und Wilhelm **Hall** bei einer Sanit.-Komp.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 19. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens:

dem Leutnant d. R. Alfred **Caroli**;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:

den Leutnanten Hans **Engelhardt** und Hermann Karl Friedrich **Fäßler** sowie den Leutnanten d. R. Hermann Joseph **Duttle** und Otto Friedrich **Ruthardt**;

die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

den Unteroffizieren Heinrich Wilhelm **Benuleth** und Franz **Heinz**;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

den Gefreiten Richard **Baier**, Matthäus **Mudra** und Heinrich **Düster**, den Musketieren Johann **Uhrig**, Johann **Boxheimer** und Karl **Mayer**,

dem Vizefeldwebel Richard Adolf **Krahmer**, den Gefreiten Johannes **Seib**, Stephan **Pfleger** und Max Emil Hermann **Rähe**, dem Hornisten Joseph **Werle**, dem Musketier Franz **Luch**,

dem Gefreiten Tambour Wilhelm **Giesinger**, dem Tambour Karl **Basler**, dem Musketier Ludwig **Bürk**, dem Unteroffizier Fritz **Rosenfelder**, dem Gefreiten Anton **Hamm**,

den Musketieren Hermann Friedrich Wilhelm **Rosenthal** und Friedrich Georg **Hanselmann**, dem Landsturmmann Sigismund **Brieger**, dem Gefreiten Ludwig **Hopfhauer**, dem Musketier Alfred Paul Gustav **Lehmann**, dem Gefreiten Philipp **Hugelmann**,

den Musketieren August Jakob **Kraft**, Max **Binkert**, Wilhelm **Pastari**, Otto Friedrich **Weinbrecht**, Karl **Wetzel** und Edmund **Walligora**,

dem Kriegsfreiwilligen Joseph **Straub**, den Musketieren Joseph **Meyer**, Emil **Mainzer**, Willi Louis Karl **Glaser** und Gustav **Adler**, den Unteroffizieren Ludwig **Schmitt** und Wilhelm **Bowinkel**,

dem Gefreiten August **Schmidt**, dem Gefreiten d. R. Eduard **Schmitt**, dem Gefreiten Ferdinand **Krechtler**, dem Musketier Jakob **Bregler**, dem Gefreiten Hermann **Rinke**,

dem Musketier Willy Karl Ernst **Pehle**, dem Gefreiten (Ersatz-Reservisten) Fridolin **Gottstein**, dem Musketier Ernst **Breier**, dem Unteroffizier Peter **Hilger**,

den Musketieren Georg **Gaber**, Karl **Zieger** und Karl **Lipp**, dem Gefreiten Erich **Tröstler**,

den Musketieren Wilhelm **Thurecht**, Bernhard **Fein** und Hermann **Berl**.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Mai d. J. gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den ordentlichen Professor Dr. Hans **Fehr** an der Universität Halle a. S. unter Verleihung des Titels Geheimer Hofrat zum ordentlichen Professor des deutschen Rechts an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Mai d. J. gnädigst geruht, die Finanzassessoren Ludwig **Quenzer** von Frankfurt a. M., Theodor **Wurth** von Dundenheim und Dr. Karl **Jäger** von Bruchsal unter Verleihung des Titels Finanzamtmann zu zweiten Beamten der Finanzverwaltung zu ernennen.

Das Finanzministerium hat unterm 21. Mai d. J. den Finanzamtmann Dr. Karl **Jäger** zum Hauptsteueramt Freiburg versetzt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Mai d. J. gnädigst geruht, den Bureaubeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Rechnungsrat Felix **Spiegel** unter Belassung des Titels Rechnungsrat zum Hauptkassier bei der Eisenbahnhauptkasse zu ernennen.

Gewinnauszug der 9. Preuß.-Süddeutschen (235. Königlich Preußischen) Klassenlotterie

5. Klasse 15. Ziehungstag 25. Mai 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. B.) Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 6 Gewinne zu 10 000 Mk. 77687 113654 150378

6 Gewinne zu 5000 Mk. 107470 139851 186544

66 Gewinne zu 3000 Mk. 2619 7841 21633 33189 43128 52457 61221 65852 74360 89963 97887 107984 117542 119339 123265 127371 128479 152258 153549 161697 166693 167469 177513 178510 183221 183810 190931 199330 200391 213261 215199 217901 224839

160 Gewinne zu 1000 Mk. 279 1489 4401 5058 9335 13093 14077 19043 35449 37643 38249 43025 46086 48141 49548 50691 50769 51267 51450 59609 59917 61650 65746 65900 65979 69077 69405 70580 72802 83328 84165 87915 89184 90619 92230 93358 94962 98104 99752 106832 110975 112980 121403 125060 126108 132024 134472 136935 137270 137328 137667 139451 142388 142824 144162 145272 146854 151463 167230 168157 170436 175157 182075 187188 195951 202959 203044 203415 206848 210869 211330 215820 217915 224460 226148 226768 229082 229978 232864 232940

240 Gewinne zu 500 Mk. 401 1986 9592 9993 13535 15191 22173 22292 25268 27497 28711 31301 31573 31969 32344 32391 32461 34095 45621 47965 50797 56810 63002 63321 64917 66207 68921 85653 90743 91983 91997 93348 95461 98497 99663 101796 102392 106068 106326 106386 107576 109154 110187 114451 123027 123314 124106 124170 124756 125645 129157 129220 129533 132562 134612 137222 137932 144534 144600 145444 147092 147722 148318 148690 149119 149418 149762 151343 154022 155196 155527 157759 159323 160997 161566 163000 164583 165825 166665 168312 168617 169105 172132 173160 174369 174964 175785 178018 179757 180220 182722 183676 184014 184867 186680 187542 188917 192321 196365 200367 201815. 206353 208598 210898 213515 213789 214091 219293 219637 219684 221278 222131 225694 226452 227463 228052 228928 229951 230360 232959

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 75 000 Mk. 171601

2 Gewinne zu 40 000 Mk. 226643

2 Gewinne zu 30 000 Mk. 4089

2 Gewinne zu 10 000 Mk. 211205

2 Gewinne zu 5000 Mk. 93704

64 Gewinne zu 3000 Mk. 561 5631 12764 13208 34347 45823 56469 58782 60127 64633 91633 97388 110437 124721 125959 126813 135849 142054 142780 143007 152512 156130 175654 185390 185948 212829 221462 221991 222154 224325 226574 226893

150 Gewinne zu 1000 Mk. 1113 4336 4786 5210 6994 8167 8700 9160 9276 9291 10704 15457 15707 18109 21913 26478 27359 27468 28617 30076 33210 36330 37421 49357 60146 65128 65642 79404 80712 82000 84244 90354 95525 96833 104055 107312 108990 113040 118297 121570 121900 123239 126851 127222 127322 129031 129064 132813 134993 136459 140120 152411 155088 156584 157510 166537 167011 174901 176364 176849 179368 190545 196080 199987 203700 203867 214758 216276 219328 220750 221043 221353 223354 225146 227729

170 Gewinne zu 500 Mk. 3128 5627 8716 9270 9320 23037 29433 31087 37550 42451 46771 47555 49330 52436 52602 54177 54899 58100 59555 64445 64762 68071 75187 76188 77096 79962 80635 85096 91935 91965 98174 103283 105459 109001 113822 114179 117735 118695 120798 123006 123867 126764 129574 129937 135360 135639 139965 145856 149040 151543 151894 151994 159631 161073 162745 165081 168592 169470 169503 171685 174503 175988 176718 178381 185358 187031 192335 196569 203213 203264 205261 207318 208207 210996 211258 211576 214277 217514 217831 221552 225139 226628 229511 233412 233613

Gewinnauszug der 9. Preuß.-Süddeutschen (235. Königlich Preußischen) Klassenlotterie

5. Klasse 16. Ziehungstag 26. Mai 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. B.) Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 30 000 Mk. 206395

4 Gewinne zu 10 000 Mk. 150392 228183

4 Gewinne zu 5000 Mk. 60933 109917

82 Gewinne zu 3000 Mk. 5320 7595 14502 14555 20181 20236 32654 41288 50443 63389 67825 70754 73358 80278 88046 92874 101355 107665 116464 116549 130241 135631 139295 143895 150485 163041 184786 185179 185307 185971 191979 193772 199454 199800 208143 212487 214242 215252 218487 226687 228880

124 Gewinne zu 1000 Mk. 874 6090 7288 13265 16237 20626 28797 40470 49422 50315 57932 58654 61996 64662 68996 69522 74342 77165 77533 78995 88860 94519 95001 100330 100699 103427 106238 107517 108118 108555 113149 114861 119226 120767 126692 133652 143685 145031 147308 148623 149542 162520 165520 166845 176503 181416 181624 181989 189079 190501 192020 199997 200317 205062 208579 210210 212697 214964 217967 222776 226210 228654

218 Gewinne zu 500 Mk. 139 1932 2775 2794 3309 6857 8933 9371 21333 22706 26412 27566 32160 34362 34947 36582 36817 38301 41789 43340 53064 53103 53316 55748 59941 62707 64139 64294 64424 69359 69426 69796 70321 72117 72496 73265 73572 74739 79411 80457 81034 81046 83616 87185 88324 98023 99088 101738 107249 110964 112709 113039 116415 116763 118239 119945 121694 125759 127643 131621 133060 133738 134509 135861 138499 140077 140951 140979 146644 147771 149751 154294 155145 155222 157259 160105 164110 167168 168533 171927 174424 178408 179405 180816 180837 180987 182496

190398 191956 192417 195382 201339 201454 204646
207669 210226 212185 216078 217180 222233 222460
222799 224339 224585 226646 226683 228374 229072
233850

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 200 000 Mk. 66766

4 Gewinne zu 15 000 Mk. 21044 231184

4 Gewinne zu 10 000 Mk. 65577 144244

4 Gewinne zu 5000 Mk. 23230 216724

64 Gewinne zu 3000 Mk. 11450 12493 19531 23182
47630 53115 54502 66814 67535 79108 87182
92686 96456 107007 135904 139893 152550 154012
155979 163142 166961 167914 175374 186884 192750
199984 210566 210620 214617 219006 221618 225271

188 Gewinne zu 1000 Mk. 1109 1690 2764 3030
4592 7847 8140 11149 13154 14916 18315 22322
24873 25320 35619 36578 37034 39544 41292 45347
47349 48050 49403 52440 58356 64993 79192 96278
102015 106001 110945 111001 116611 118938 118938
121568 129610 131734 132016 144829 145085 147880
148782 156050 156892 158287 159055 161769 163449
166552 177260 179076 183222 186877 187109 187197
188147 189767 195925 196861 201823 205154 207659
218718 219962 220279 223857 227394 230803

230 Gewinne zu 500 Mk. 676 3729 4374 5752
9697 9838 12276 12381 12480 12880 16709 17100
17606 18872 19018 22192 23117 24371 25622 26578
26629 29013 29076 32680 33583 35259 35567 36720
42831 44130 44701 47111 48790 49787 60236 64155
68026 69439 73103 78327 80489 87942 88628 91084
92053 93347 97117 98965 100314 100326 101693 102048
103134 105467 106563 107841 112107 113931 114907
116157 118887 120841 122909 123699 127279 128381
128634 128937 129611 129861 131170 132709 132820
133307 133426 140166 144677 144792 145357 146709
148039 149435 150795 153012 153820 156675 157829
157935 158427 158893 160604 161323 164721 164726
165029 170341 173620 175692 193527 196086 196314
198482 199068 200146 200146 202819 208990 210798
213592 214407 215669 226162 226871 229306 231019

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 29. Mai.

* Wegen großen Raummangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Der verschärfte U-Bootkrieg.

Berlin, 29. Mai. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge im englischen Kanal und in der Nordsee: 27 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. der bewaffnete englische Dampfer „Highland Corrie" (7582 Bruttoregistertonnen), der englische Dampfer „Jupiter" (2124 Bruttoregistertonnen) und 3 bewaffnete englische Dampfer unbekannten Namens.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Madrid, 26. Mai. Nach einer Meldung des „Imparcial" sind in Taragona Schiffbrüchige des bewaffneten englischen Dampfers „Caspian" (3606 Br.-R.T.) gelandet, der von einem deutschen U-Bot am letzten Sonntag in der Nähe von Alicante versenkt worden war. Das Unterseeboot hatte den ersten Offizier und den zweiten Maschinisten des „Caspian" gefangen genommen. Das Schiff befand sich auf dem Wege von Chile nach Italien und führte eine Salpeterladung. In der Nähe von Alicante ist der englische Dampfer „Esrik" mit einer 6000 Tonnenladung Kohle von Cardiff nach Genua unterwegs gestrandet.

Rio de Janeiro, 26. Mai. (Havasmeldung.) Die Regierung hat den amtlichen Bericht über die Torpedierung des „Tijuca" erhalten und bereitet eine Botschaft an den Kongreß vor. Präsident Braz hat an Poincaré telegraphiert und ihm für die Hilfe, die die französischen Behörden der Mannschaft des „Tijuca" haben angedeihen lassen, gedankt.

Das wichtigste der Kriegsziele.

* Das Wiener „Deutsche Volksblatt" schreibt laut „N. A. Z.":

Wir haben betont, daß es keine Frage gibt, in der nicht zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland vollste Übereinstimmung bestehen würde. Das gilt selbstverständlich auch von der sich immer mehr bahnbrechenden Erkenntnis, daß ein dauernder Friede nur dann zu erzielen ist, wenn Englands Niederlage der ganzen Welt offenbar wird. Der Hydra muß der Kopf zertreten werden. Der Bund unserer Feinde wird sich auflösen, sobald die Ohnmacht Englands besiegelt sein wird. Österreich-Ungarn und Deutschland haben sich, als ihr ehrliches Friedensangebot im Dezember mit Spott und Hohn zurückgewiesen wurde, zur Anwendung jenes Mittels entschlossen, das die Eignung besitzt, den Frieden zu erzwingen. Der verschärfte U-Bootkrieg ist dieses Mittel, und daß es zu dem gewünschten Erfolge führen wird, erweist sich jeden Tag mit größerer Deutlichkeit. Ein englisches Blatt, die „Westminster Gazette", erklärt allerdings, daß eine Verständigung über den Frieden nicht schwer zu erzielen wäre, wenn nicht Deutschland durch die Führung des verschärften U-Bootkrieges ein nicht zu überwindendes Hindernis geschaffen hätte. Diese Behauptung ist wieder eine jener ausgesuchten englischen Heucheleien, mit welchen man von London aus die Urteile und Meinungen zu fälschen und zu verwirren bestrebt ist. Am schlagendsten wird diese Ausflucht dadurch Lügen gestraft, daß im Dezember vorigen Jahres, als die Entente unser Friedensangebot in der denkbar schroffsten Form ablehnte, kein verschärfter U-Bootkrieg geführt wurde. Eine ebensolche Heuchelei ist es, wenn England auch heute noch vorgibt, für die Interessen der Neutralen und der kleinen Völker zu kämpfen, wenn es gegen den U-Bootkrieg Stellung nimmt. Gerade die U-Boot-Waffe hat sich als das einzige Mittel erwiesen, daß auch dem Schwächeren es ermöglicht, sich gegen englische Übergriffe und Vergewaltigungen zur Wehr zu setzen. Wir können es ruhig sagen: Das wichtigste der Kriegsziele muß es sein und bleiben, England schachmatt zu setzen.

Unsere Unterseeboote bei der Arbeit.

Deutschland hat mit dem Bau von Unterseebooten erst begonnen, als es möglich war, ein wirklich brauchbares Boot für weite Fahrten auf Stapel zu legen. Es übte diese Zurückhaltung in der Erkenntnis, daß die Gefahren der damals bekannten Typs viel größer waren, als ihr voraussichtlicher Nutzen. Und diese Zurückhaltung ist in der Folge gerechtfertigt worden. Sobald es gelang, einen brauchbaren Petroleummotor zu bauen, begann auch die deutsche Marine den Bau ihres ersten Unterseebootes „U 1", das sich damals sofort bewährte und noch heute im Weltkriege mitkämpft. Doch des weiteren stellte unsere Marineleitung auch von Anfang an den Faktor möglicher Unfälle in Rechnung und baute das Hebefahrzeug für „U"-Boote, „Vulkan", das bis jetzt glücklicherweise erst einmal in Tätigkeit zu treten brauchte, als es sich um Hebung des gesunkenen „U 3" handelte, bei welchem Unfall nur die drei im Kommandoturm eingeschlossenen Mann der Besatzung ihr Leben verloren.

Das Leben an Bord der Unterseeboote stellt hohe Anforderung an die Umsicht, den Mut, die Disziplin- und die körperliche und seelische Ausdauer der Mannschaften; aber das können wir mit Stolz behaupten: unsere Mannschaft ist diesen Anforderungen nach jeder Richtung gewachsen. Unermüdlich tut sie ihre sechs Stunden Wache und legt sich dann in ihren Kojen zur Ruhe nieder, um im Notfall mit frischen Kräften auf dem Posten zu sein. In dem beschränkten Raum eines U-Bootes sind Offiziere und Mannschaften gezwungen, eng beieinander zu hausen; andererseits aber erwächst aus diesem Zusammenleben eine treue Kameradschaft, die alle an Bord mit ihrem Geiste durchzieht und sie gemeinsam allen Gefahren trotzen heißt. Der Mann, der unten im Schiffsraum seinen Dienst tut, weiß, daß sein Kapitän im Kommandoturm für ihn Ausslug hält, und dieser weiß, daß jeder Befehl, den er gibt, sofort von jedem Mann der Besatzung befolgt wird. Dieses unbedingt gegenseitige Vertrauen ist aber auch nötig, wo ein falscher Griff, ein nicht befolgter Befehl das ganze Fahrzeug in Gefahr bringen kann.

Die größte Vorsicht muß angewendet werden, um dem Feind nicht in Sicht zu kommen. Aus diesem Grunde dürfen auch stets nur einige Mann auf der Turmplattform des aufgetauchten Unterseeboots sich aufhalten; denn sobald nur die Mastspitze eines Schiffes sichtbar wird, heißt es, schnellstens zu tauchen. Jeder Augenblick ist da kostbar, weil er das U-Boot der Entdeckung seitens des Feindes aussetzen könnte, und schon das Hinabstürzen mehrerer Personen von der Plattform in den Kommandoturm würde genügen, diese Tauchfrist zu verlängern. Beim Angriff muß im ganzen Schiffe größte Stille herrschen; es darf kein Wort gesprochen werden. Nicht leicht ist es, das Unterseeboot stets in der gewünschten gleichen Tiefe zu halten; die Tiefseesteuer müssen daher besonders „fixe Kerle" sein. Machten anfangs aber die Küstenverhältnisse im untergetauchten Boot einige Schwierigkeiten, so sind jetzt durch Sauerstoffapparate und andere Chemikalien Vorkehrungen getroffen, daß auch bei langem Aufenthalt unter Wasser die Luft erträglich bleibt.

Eine Beobachtung, die unsere U-Boote im Kampf mit englischen Schiffen machen konnten, geht dahin, daß ein Schiff dem anderen, das torpediert ist, nicht zu Hilfe kommt, sondern sich schleunigst entfernt. Zur Begründung führt man an, die deutschen „U"-Boote schössen unter die Rettungsboote, natürlich eine dreiste Lüge, weil es keinem Mann unserer tapferen U-Bootmannschaften je in den Sinn kommen wird, Wehrlose zu bekämpfen. Das ist nicht deutsche Art, sondern englische!

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Zusammenbruch der englisch-französischen Offensive.

Berlin, 27. Mai. Auch der 26. Mai trug, wie die Vortage, den Stempel der abbröckelnden und in sich vollkommen zusammenbrechenden englisch-französischen Offensive.

Im Ypern- und Wytschaete-Bogen war das Feuer bis in die Abendstunden ziemlich lebhaft. Nordwestlich Langemarck wurden einige Belgier aus einer Kahnpatrouille heraus gefangen.

An der Arrasfront nahm am 26. Mai das Artilleriefeuer bei guter Sicht in den Morgenstunden zu und blieb auch in den Abendstunden äußerst lebhaft. In der Nacht nur an einigen Stellen Störungsfeuer und an verschiedenen Frontabschnitten auch Störungskämpfe. Südlich Monchy wurden mehrere starke englische Patrouillen abgewiesen.

An der Aisnefront flackerte in verschiedenen Abschnitten die Kampftätigkeit zeitweise heftig auf. Bei Vauraillon unternahmen die Franzosen nach einem starken Feuerüberfall in der Nacht zum 27. Mai einen Vorstoß in Kompagnieweite, der glatt zurückgewiesen wurde. Bei den gemeldeten Versuchen, die von den Deutschen am 25. Mai eroberten Steinbrüche südlich Pargny zurückzugewinnen, erlitten die Franzosen im deutschen Feuer äußerst schwere Verluste. Die gemeldeten vier Angriffe erfolgten gegen 6 Uhr nachmittags, der fünfte Ansturm um 11 Uhr abends. In der Gegend westlich Craonne gegen Abend starkes Artilleriefeuer aller Kaliber. In der westlichen Champagne unternahm der Franzose nach seinen schweren Verlusten am 25. keine weiteren Angriffe. Das Artilleriefeuer blieb indessen heftig und lebte besonders gegen Abend wieder auf.

Französische Verluste.

Berlin, 26. Mai. Zuverlässigen Feststellungen zufolge hat das 99. französische Infanterieregiment vom 7. bis 20. Mai einen Gesamtverlust von 850 Mann erlitten, also nahezu die Hälfte seiner Gefechtsstärke. Vom 7. bis 11. Mai hatte es 300 Mann blutige Verluste, am 12. Mai etwa 250, und vom 12. bis 20. Mai wiederum etwa 200. Dazu verlor es am 11. Mai noch 100 Mann an Gefangenen. Die Verluste rühren hauptsächlich von Minen- und Granatfeuer her. (W.B.)

London, 26. Mai. Reuter. (Amtlich.) Ein starkes feindliches Luftgeschwader, etwa 10 Flugzeuge stark, griff gestern abend zwischen 5 Uhr 15 Minuten und 6 Uhr 30 Minuten Südost-England an. Auf mehrere Orte wurden Bomben abgeworfen. Fast aller Schaden wurde in einer Stadt angerichtet, wo die Bomben auf die Straße niederfielen und eine beträchtliche Anzahl von Zivilpersonen trafen, und Läden und Häuser ernstlich beschädigten, 79 Personen, darunter 27 Frauen und 19 Kinder sind verletzt. Unsere Flugzeuge nahmen die Verfolgung auf, und Wasserflugzeuge von Dünkirchen griffen die Deutschen bei ihrer Rückkehr an. Die Admiralität berichtet, daß drei feindliche Flugzeuge abgeschossen sind. (W.T.B.)

* **Ein Antrag im englischen Unterhause.** Der Londoner Sonderberichterstatter der „Humanité" meldet: Das Unterhausmitglied Doktor Lynch brachte folgenden Antrag ein: In Anbetracht der Tatsache, daß dynastische Einflüsse eine der Kriegsursachen sind und verschiedene Zwischenfälle des Konflikts gezeigt haben, daß diese Einflüsse das demokratische Ideal und die Sicherheit der Alliierten gefährdeten, ist die Zeit gekommen, den Weg für eine Verfassungsänderung vorzubereiten, die das Königtum sowie die erblichen und gesetzlichen Privilegien und Vorrechte jedweder Art abschafft.

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Kopenhagen, 26. Mai. (W.B.) „Extrabladet" meldet aus Stockholm: Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat hat mit 340 gegen 46 Stimmen einen Antrag angenommen, die Regierung solle die Geheimverträge mit den Alliierten veröffentlichen.

Stockholm, 28. Mai. Die Meldung über die angebliche Besetzung Wladiwostoks und Charbins durch die Japaner beruht auf Unwahrheit. Allerdings hat in beiden Städten die Zahl der japanischen Unternehmungen in den letzten Monaten in unerhörtem Maße zugenommen. („Frkf. Ztg.")

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 28. Mai. (W.B.) Amtlicher Heeresbericht vom 27. Mai.

Unsere Truppen an der Sinai-Front unternahmen gelungene Erkundungsvorstöße. Unsere Artillerie beschoß die feindlichen Linien mit guter Wirkung. Einer unserer Flieger, Oberleutnant Kroneis, griff am 26. Mai einen feindlichen Flieger an, welcher östlich der Insel Imbros ins Meer fiel. Kurz darauf zwang derselbe Flieger einen angreifenden Dreidecker, 100 Meter nördlich der Kafalobucht niederzugehen. Er selbst ist wohlbehalten zurückgekehrt.

An den übrigen Fronten hat sich nichts ereignet.

Weitere Nachrichten.

Entlassung des chinesischen Ministerpräsidenten.

Schanghai, 26. Mai. Die Entlassung des Premierministers erfolgte vorgestern früh nach einem Streit mit dem Präsidenten der Republik. Zum Kriegsminister wurde der Unterstaatssekretär ernannt. Die Truppen in Peking und in Tientsin haben einen neuen Befehlshaber erhalten. Der Premierminister hat abgelehnt, seine Entlassung anzunehmen und ist vorgestern abend nach Tientsin abgereist. Diese verworrenen Zustände und Gerüchte über das Auftreten der Generale Lungtschikwang und Lujungting werden als Vorspiel eines Kampfes um die Herrschaft zwischen den Militaristen und dem Parlament bezeichnet. Der Streit wird wahrscheinlich mit den Waffen ausgefochten. (W.T.B.)

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 29. Mai.

Am Pfingstsonntag nahmen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise und Ihrer Majestät der Königin von Schweden am Gottesdienst in der Schloßkirche teil. Am zweiten Feiertag besuchten die Höchsten Herrschaften gleichfalls den Gottesdienst in der Schloßkirche.

Heute empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zum Vortrag.

** **Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden: am 11. April 1917 auf dem Bahnhof in Bruchsal ein Geldbeutel mit 18 M. 50 Pf.; am 16. April 1917 auf dem Bahnhof in Durlach der Betrag von 75 M.; am 17. April 1917 im Zug 733 ein Geldbeutel mit 5 M. 15 Pf., abgeliefert in Rheinau (Hafen); am 17. April 1917 im Zug 92 eine Handtasche mit 12 M. 34 Pf, abgeliefert in Weil-Leopoldshöhe; am 19. April 1917 im Zug 11 ein Geldbeutel mit 2 M. 30 Pf., abgeliefert in Bühl; am 20. April 1917 auf dem Bahnhof in Wehr ein Geldbeutel mit 5 M. 40 Pf.; am 20. April 1917 auf dem Bahnhof in Freiburg-Wiehre ein Geldbeutel mit 75 M. 52 Pf.; am 21. April 1917 im Zug 535 ein Geldbeutel mit 14 Mk., abgeliefert in Wertheim; am 22. April 1917 auf dem Bahnhof in Zell i. W. ein Geldbeutel mit 3 M. 16 Pf. und 30 cts.; am 22. April 1917 auf dem Bahnhof in Bruchsal ein Geldbeutel mit 3 M. 18 Pf.; am 24. April 1917 auf dem Bahnhof in Mannheim ein Geldbeutel mit 2 M. 02 Pf.; am 23. April 1917 auf dem Bahnhof in Heidelberg ein Geldbeutel mit 7 M. 05 Pf; am 25. April 1917 im Zug 86 eine Handtasche mit 16 M. 18 Pf., abgeliefert in Offenburg; am 25. April 1917 auf dem Bahnhof in Erzingen der Betrag von 20 M.; am 25. April 1917 im Zug 1437 ein Geldbeutel mit 5 M., abgeliefert in Immendingen; am 27. April 1917 im Zug 6082 ein Geldbeutel mit 16 M. 65 Pf., abgeliefert in Singen (Hohentwiel); am 28. April 1917 auf dem Bahnhof in Singen (Hohentwiel) der Betrag von 8 M.

* **Nr. 40 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden** hat folgenden Inhalt: Bekanntmachung des Ministeriums der Finanzen, das Verzeichnis der den Militäranwärtern und Inhabern des Anstellungsscheins im badischen Staatsdienst vorbehaltenen Stellen betreffend.

* **Nr. 42 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden** hat folgenden Inhalt: Verordnung des Ministeriums des Innern, die Verteilung von Lebensmitteln betreffend.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden. Angenommen: Zu Telegraphengehilfinnen: Helene Bracher, Anna Eckler, Marie Fischer, Hildegard Götz, Gertrud Haack, Anna Heinrichs, Emma Hillengaß, Margarete Holländer, Johanna Holschuh, Elsa Kronauer, Hilda Lutz, Wilhelmine Mildenberger, Johanna Moser, Priska Müller, Susanna Müller, Elisabeth Schmitt, Hilda Speer, Auguste Stärk, Irene Strebel, Emilie Würz, sämtliche in Mannheim. Gestorben: der Postdirektor Balthasar Leuthner in Heidelberg.

Eine ernste Mahnung für Alle.

Die Franzosen planen in ihrem fanatischen Haß, die in unseren Händen befindlichen Kriegsgefangenen dazu anzustiften, durch Freveltaten unsere landwirtschaftlichen und industriellen Betriebe zu schädigen und unseren Viehbestand zu verseuchen. Sie haben hierzu eine große Organisation gegründet und versuchen, die Kriegsgefangenen durch geheime Aufforderungen aufzureizen und ihnen alle möglichen verbrecherischen Mittel in unauffälliger Weise zu übersenden. Sicherlich werden viele Kriegsgefangenen ihre Beteiligung an derartigen ruchlosen Schandtaten ablehnen und wie bisher ihre Arbeit in Landwirtschaft und Industrie ruhig erfüllen. Aber sicherlich wird es auch eine Anzahl von Kriegsgefangenen, sowohl der französischen als auch anderer Nationen geben, die aus Haß gegen unser Vaterland oder wegen der ihnen in Aussicht gestellten Belohnung bereit sind, jedes Verbrechen zu verüben, das unsere Feinde von ihnen verlangen. Selbstverständlich überwachen die deutschen Militär- und Zivilbehörden die Kriegsgefangenen sowie ihren gesamten Post- und Paketverkehr aufs schärfste. Aber die Maßnahmen der Behörden können nicht voll wirksam werden, wenn die Vertrauensseligkeit fortbesteht, die an vielen Orten und von vielen Personen den Kriegsgefangenen entgegengebracht wird. Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, aber es ist für jedermann in Stadt und Land notwendig, den Kriegsgefangenen gegenüber wachsam und auf der Hut zu sein. Jedermann muß damit rechnen, daß sich unter den in seinem Dienste oder in seiner Nähe befindlichen Kriegsgefangenen solche befinden, die sich nur zum Scheine gut führen, um die deutsche Aufmerksamkeit einzuschläfern, während sie in Wahrheit Verbrechen planen und nur auf eine günstige Gelegenheit warten, um diese Verbrechen auszuführen.

Jedermann muß mitwirken zum eigenen Schutze und zu demjenigen des Vaterlandes gegen derartige verbrecherische Pläne mancher Kriegsgefangener. Darum diese ernste Warnung an Alle: Seid aufmerksam und vorsichtig gegenüber den Kriegsgefangenen. Wir kennen die verbrecherischen Pläne unserer Feinde, die sie durch Kriegsgefangene ausführen lassen wollen; sorge jeder Deutsche dafür, daß diese Absichten durch Wachsamkeit vereitelt und nicht durch Gutmütigkeit und Vertrauensseligkeit gefördert werden.

Rastatt, 13. Mai. Entgegen den Behauptungen französischer Hetzblätter von der schlechten Behandlung französischer Kriegsgefangener in deutschen Gefangenenlagern schreibt: Universitätsprofessor Camille Clerc in einem offenen Briefe: „Seit mehr als 24 Monaten genieße ich in Rastatt im Großherzogtum Baden eine herzliche und gastfreundliche Unterkunft, die außer mir noch 3000 meiner Zivillandsleute zugute kommt. Niemals habe ich einen einzigen Deutschen die geringste Roheit verüben sehen, noch die geringste Heftigkeit gegen einen Gefangenen! Niemals habe ich eine Beleidigung, noch ein grobes Wort, weder auf Deutsch noch auf Französisch! Keinem von uns ward je eine Demütigung oder ein Schimpf zugefügt. Ganz im Gegenteil, stets war die wohlwollendste Zuvorkommenheit und die leutseligste Höflichkeit unserer Bewachung, der Aufsichtführenden und der Verwaltung. Feierlichsten und heiligsten Eides bestätige ich noch einmal, daß alle Sendungen uns regelmäßig erreichen, ohne daß irgend etwas von den Deutschen zurückbehalten wird!"

Aus der Residenz.

Mitteilung aus der Stadtratssitzung vom 24. Mai 1917.

Spende. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise hat der Stadtverwaltung zu Zwecken der Verbringung erholungsbedürftiger Schulkinder aus der Stadt in Familienpflege auf dem Lande und der Schülerspeisung die Summe von 5000 M. zukommen lassen. Für diese gnädige und reiche Zuwendung spricht der Stadtrat Ihrer Königlichen Hoheit ehrerbietigst den herzlichsten Dank aus.

Mittelbadische Bahn- und Elektrizitäts-Aktiengesellschaft. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung zu den mit den Städten Bruchsal und Rastatt, der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G. in Mannheim und der elektrischen Kraftversorgung-A.-G. in Mannheim zum Zweck der Gründung obiger Gesellschaft abgeschlossenen Verträgen sowie dazu beantragt, daß der Anteil der Stadt Karlsruhe am Aktienkapital der Gesellschaft mit 1 350 000 M. aus Anlehensmitteln aufgebracht und dazu eine Verwendungsfrist von 5 Jahren bestimmt werde.

Stadtgartenkonzerte. Mit Rücksicht auf den Mangel an dem nötigen Kontrollpersonal wird beschlossen, an den Tagen, an denen im vorderen Teil des Stadtgartens Konzerte veranstaltet werden, auch von den Besuchern des Tiergartens das Musikeintrittsgeld zu erheben.

Erbauung des 5. Hafenbeckens. Damit das für den Bau des 5. Hafenbeckens erforderliche Gelände nach Friedensschluß alsbald zur Verfügung steht, wird das Tiefbauamt ermächtigt, die in das Gebiet dieses Beckens fallenden Allmendlose auf 1. Januar 1918 und die Pachtgrundstücke auf Martini 1917 zu kündigen. Bis zur Inangriffnahme der Bauten werden die sämtlichen Grundstücke der städtischen Gutsverwaltung in eigene Bewirtschaftung überwiesen.

* **Großherzogliches Hoftheater.** Vor mäßig besuchtem Hause ging am Pfingstsonntag „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß in Szene. Zum erstenmal wurde dabei der erste Akt ohne die üblichen Kürzungen gegeben, ein Experiment, das dem Werke um so weniger zum Vorteil gereichte, als Herr Hagedorn die ins Unendliche ausgesponnene Partie des Grafen Ochs von Lerchenau nichts weniger als fesselnd zu gestalten wußte. Das Organ des Künstlers klang hart und glanzlos, sein Spiel war ohne Leben und Ausdruck und seine Aussprache unverständlich. Das Hauptinteresse des Publikums richtete sich auf Frau Lauer-Kottlar aus Frankfurt, die als Gast die Partie der Feldmarschallin übernommen hatte und sie so ausdrucksvoll, stimmschön und glänzend sang wie nur je in den Jahren ihres Wirkens an unserer Bühne. Das Spiel der Künstlerin erschien sogar noch reifer durchdacht und feiner ausgestaltet als früher. Eine sehr hübsche Leistung bot, gesanglich und darstellerisch, Frl. Friedrich als Sophie Faninal. Schade, daß die talentierte junge Künstlerin nicht öfter mit Rollen betraut wird, in denen sie ihre Fähigkeiten weiter ausbilden kann. Im übrigen verdienten der Octavian Frl. Bruntschs und der Faninal Herrn Zieglers, sowie der Sänger Herr Neugebauers mit Anerkennung erwähnt zu werden. Sehr klangschön und temperamentvoll spielte das Orchester unter der Leitung des Herrn Cortolezis.

* **Todesfall.** Im Alter von 51 Jahren starb am Pfingstmontag Geheimer Regierungsrat Hermann Jacob. Der Heimgang des verdienten Beamten wird bei allen, die ihm dienstlich oder persönlich nahestanden, schmerzliche Teilnahme erwecken. Geh. Regierungsrat Jacob wurde 1866 in Bretten geboren; er wurde im Jahre 1889 Rechtspraktikant, 1892 Referendar und 1894 Amtmann in Karlsruhe. J. J. 1899 wurde er hier Oberamtmann, drei Jahre später Amtsvorstand in Triberg und 1906 mit dem Titel Regierungsrat Kollegialmitglied des Großherzoglichen Verwaltungshofes. In all diesen Ämtern zeichnete er sich durch seine berufliche Tüchtigkeit wie durch seine persönlichen Charaktereigenschaften aus.

Sch. **Korpsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr.** Im großen Rathaussaale fand dieser Tage eine Korpsversammlung statt, die an Stelle der alle 3 Jahre stattfindenden Generalversammlung mit Neukapitulation auf weitere 3 Jahre abgehalten wurden. Kommandant Heußer machte die Erschienenen mit dem Zwecke der Versammlung bekannt, worauf Adjutant Nünlist den Tätigkeitsbericht erstattete. Zu Anfang der Dienstperiode zählte das Korps 240 Mitglieder, heute 225. Zur Fahne wurden 112 Mann einberufen, also rund die Hälfte des Bestandes. Den Heldentod erlitten 2 Mitglieder, 1 Mitglied wird vermißt. Durch Ableben verlor das Korps 9 Mitglieder. Die Auszeichnung für 40jährige Dienstzeit erhielt 1 Mitglied; für 25jährige Dienstzeit 8 Mitglieder; 20jährige Dienstzeit 19 Mitglieder; außerdem erhielten eine Anzahl Mitglieder das Eiserne Kreuz und die badische Verdienstmedaille, sowie eine Reihe von Mitgliedern das Kriegshilfekreuz. Die Feuerwache wurde in den 3 Berichtsjahren 161 mal zu Bränden, 22 mal zu Unfällen, 11 mal zu Hochwasser und 35 mal durch blinden Alarm gerufen. Der im Dienste der Feuerwehr stehende automobile Krankenwagen hatte in den 3 Jahren 4399 Transporte. Der Vorsitzende machte hierauf Mitteilungen, die zum besseren Feuerschutz in der Stadt getroffen wurden. Die Kassenverhältnisse sind günstige; das Korps beteiligte sich mit 15 000 M. an der Kriegsanleihe. Sämtliche Anwesenden erklärten sich durch einstimmigen Beschluß bereit, weiter zu dienen bis zum Friedensschluß. Stadtrat Mölloth versicherte dem Korps in anerkennenden Worten den Dank des Stadtrates und der Bürgerschaft und brachte ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus. In diesem Jahr besteht das Korps 70 Jahre. Von einer Feier wird Abstand genommen, jedoch soll eine Spende zu einem wohltätigen Zweck eingeleitet werden. Mit einem Hoch auf die Feuerwehrsache schloß die Versammlung.

Verschiedenes.

Chicago, 27. Mai. Reuter-Meldung. Eine Anzahl Städte von Süd-Illinois wurde durch einen Orkan verheert. Die Zahl der Toten wird auf 75 bis 100 Personen geschätzt, die Verletzten auf einige Hundert. Am meisten hat die Stadt Mattoon gelitten. Dort wurden 50 Personen getötet und 300 verletzt. 2000 Personen sind obdachlos.

Neueste Drahtnachrichten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 29. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Wytschaete-Bogen war gestern der Feuerkampf gesteigert. Auch am Kanal von La Bassée und in einzelnen Abschnitten beiderseits der Scarpe bekämpften die Artillerien sich lebhaft.

Erkundungsvorstöße der Engländer sind an mehreren Stellen gescheitert.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Tagsüber durchweg nur geringe Gefechtstätigkeit.

Nachts versuchten die Franzosen am Gehöft von Hurtebise und bei der Mühle von Vauclerc Handstreiche, die dank der Wachsamkeit unserer Grabenbesetzung mißlangen.

Ein am Osthange des Pöhlberges in der Champagne vorbrechender französischer Angriff gegen unsere neuen Gräben wurde abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Östlicher Kriegsschauplatz.

In mehreren Abschnitten der Front hat in den letzten Tagen die Gefechtstätigkeit zugenommen. Mit russisch-rumänischen Angriffen wird gerechnet.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen lebte die Feuertätigkeit auf. Am westlichen Wardar-Ufer schlugen bulgarische Vorposten mehrere englische Kompagnien zurück.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Rotterdam, 25. Mai. Bei Lloyds Register waren lt. W.T.B. bis zum 22. Mai Meldungen über 243 versenkte Schiffe eingegangen. Bis zu demselben Tage des Vormonats waren nur 210 Schiffe als verloren gemeldet.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

In dem gewaltigen Völkerringen unserer Tage hat ein neuer Abschnitt durch die Tätigkeit unserer U-Boote eingesetzt. Das ganze deutsche Volk steht mit tiefem Ernst und äußerster Entschlossenheit einmütig hinter den Männern, die diese scharfe Waffe mit staunenswertem Erfolge gegen den Feind führen.

Nun gilt es in gleicher Einhelligkeit den Helden den Dank abzustatten. Zu diesem Zwecke soll eine

U-Boot-Spende

als Gabe des ganzen deutschen Volkes dargebracht werden.

Deutsche aller Parteien und aller Berufe, legt Euer Scherflein

für die U-Boot-Besatzungen und für andere Marineangehörige, die ähnlichen Gefahren ausgesetzt sind,

opferwillig nieder.

Die U-Boot-Spende wird für diese Besatzungen und für deren Familien verwendet werden.

Ehrenpräsidium:

Dr. von Bethmann Hollweg, Reichskanzler. — **Dr. von Beneckendorff und von Hindenburg**, Generalfeldmarschall. — **Admiral von Capelle**, Staatssekretär des Reichsmarineamts.

Präsidium:

Dr. Kaempf, Präsident des Reichstags, Vorsitzender. — **Graf von Baudissin**, Admiral z. D. à la suite des Seeoffizierkorps. — **von Bülow**, Generalfeldmarschall. — **Zimmermann**, Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Wirklicher Geheimer Rat.

Der badische Landesausschuß

unter der Schirmherrschaft

Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs:

Dr. Freiherr von Dusch, Staatsminister, Minister des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen — **Isbert**, Generalleutnant, Stellvertretender kommandierender General des XIV. Armeekorps

Oberbürgermeister Dr. **Altfelix** in Lahr; Hauptschriftleiter C. **Amend** in Karlsruhe; Generalmajor **Anheuser**, Kommandeur des Großh. Gendarmeriekorps, 1. Vizepräsident des badischen Militärvereinsverbandes, in Karlsruhe; Stadtrabbiner Dr. **Appel** in Karlsruhe; Wirklicher Geheimer Rat Dr. **Freiherr von Babo**, Vorstand des Großherzoglichen Geh. Kabinetts in Karlsruhe; Fabrikant **Otto Bally**, Handelskammerpräsident in Schopfheim; **J. Bartz**, Festungsbau-Major a. D., Vorsitzender der Ortsgruppe Freiburg des deutschen Wehrvereins, in Freiburg; Rechtsanwalt und Stadtrat **Bassermann**, Mitglied des Reichstags, in Mannheim; Frau **Julie Bassermann**, Vorsitzende des Bad. Verbandes für Frauenbestrebungen, in Mannheim; Stadtrat **Bea**, Präsident der Handwerkskammer und Mitglied der Ersten Kammer, in Freiburg; Fabrikarbeiter Anton **Bechtold**, Vertreter der badischen Ortskartelle der christlichen Gewerkschaften in Karlsruhe; Geh. Oberregierungsrat **Beck**, Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden, in Karlsruhe; Geh. Oberregierungsrat Dr. **Becker**, Großh. Landeskommissär in Freiburg; Kommerzienrat **Bensinger** in Mannheim; Fräulein Dr. **Sophie Bernthsen**, Vorsitzende des Landesverbandes Baden des Flottenbundes deutscher Frauen, in Heidelberg; Rechtsanwalt und Stadtrat Dr. **Binz**, Vorsitzender der bad. Anwaltskammer und stellvertr. Vorsitzender des Jungdeutschlandbundes Baden, in Karlsruhe; Kommerzienrat Dr. **Blankenhorn**, Mitglied des Reichstags, in Müllheim; Geistl. Rat **Bodenstein**, altkath. Stadtpfarrer in Karlsruhe; Dr. Freiherr **von Bodman**, Minister des Innern in Karlsruhe; Geh. Studienrat Dr. **Boesser**, 1. Vorsitzender der Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Ostmarkenvereins und des Verbandes der Deutschtumsvereine in Karlsruhe; Geh. Kommerzienrat und Konsul Dr. R. **Brosien** in Mannheim; Direktor Th. Brunn, Vorsitzen-

der des Verbandes der Metallindustriellen von Mittelbaden, in Durlach; Wirkl. Geheimer Rat Dr. **Bürklin**, in Karlsruhe; Wirkl. Geheimer Rat und Kammerherr **von Chelius**, Geh. Kabinettsrat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise in Karlsruhe; Geh. Kommerzienrat Dr. phil., Dr. ing. h. c. **Adolf Clemm** in Mannheim; Geheimer Oberregierungsrat Dr. **Clemm**, Großh. Landeskommissär in Mannheim; Oberbürgermeister **Dietrich** in Konstanz; Kaiserl. Bankdirektor **Dietz** in Karlsruhe; Oberlandesgerichtspräsident Dr. **Düringer** in Karlsruhe; Großh. Oberamtmann a. D. **Eckhard**, Vorsitzender des Ortsausschusses vom Roten Kreuz, in Mannheim; Wirkl. Geheimer Rat **von Eisendecher**, Vizeadmiral à la suite der Marine, Kgl. Preuß. Gesandter, in Karlsruhe; Geheimer Hofrat Professor Dr. **Eudemann**, Prorektor der Universität Heidelberg, in Heidelberg; Dr. **von Engelberg**, Präsident der Generalintendanz der Großh. Zivilliste, in Karlsruhe; Geh. Kommerzienrat **Emil Engelhard**, Präsident der Handelskammer, Vorsitzender des bad. Handelstags und des bad. Landesverbandes des Hansabundes, in Mannheim; Rechtsanwalt und Stadtrat **Fehrenbach**, Mitglied des Reichstags, in Freiburg; Oberbürgermeister **Fieser** in Baden-Baden; Altbürgermeister **Fischer** in Donaueschingen, Vorsitzender des Kreisausschusses Villingen; Geh. Oberregierungsrat **Flad**, Großh. Landeskommissär in Karlsruhe; Kommerzienrat **Freudenberg** in Weinheim; Rechtsanwalt und Stadtrat **W. Frey** in Karlsruhe, Vorsitzender des Kreisausschusses Karlsruhe; Altbürgermeister **Geldreich**, Vorsitzender des Kreisausschusses Offenburg und Mitglied der Ersten Kammer, in Oberkirch; **F. Geppert**, Weinhändler, Vorsitzender des Kreisausschusses Baden, in Kappelwindeck-Bühl; Kommerzienrat **Gesell** in Pforzheim; Geheimerat Dr. **Glockner**, Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, in Karlsruhe; Wirkl. Geheimerat **Göller**, Präsident der Oberrechnungskammer, in Karlsruhe; Geh. Oberregierungsrat Dr. **Grovs**, Obmann des Landesverbandes Baden des Vereins für das Deutschtum im Auslande und Mitglied des Hauptvorstandes des Alldeutschen Verbandes, in Karlsruhe; Stadtrat **J. Groß**, Vorsitzender der Handwerkskammer und Obermeister der Fleischerinnung, in Mannheim; Dr. **Gugelmeier**, Bürgermeister, Vorsitzender des Kreisausschusses Lörrach, in Lörrach; Bankdirektor **Gugenheim**, Vorstand der Filiale Karlsruhe der Süddeutschen Diskontogesellschaft, in Karlsruhe; Geh. Kommerzienrat Dr. med. h. c. **Haas** in Mannheim; Fabrikant **Karl Haas**, Präsident der Schwarzwälder Handelskammer Villingen, in St. Georgen; Oberbürgermeister **Habermehl** in Pforzheim; Bürgermeister **Hambrecht** in Sandhausen; Bürgermeister **Haulick**, Vorsitzender des Kreisausschusses Konstanz, in Konstanz, zurzeit im Felde; **August Hecht**, Bankier und Bezirksrat in Karlsruhe; Professor Dr. **Heffter**, Prorektor der Universität Freiburg; Kommerzienrat **Heidlauff**, Präsident der Handelskammer in Lahr; Kommerzienrat **Herder**, Verlagsbuchhändler in Freiburg; Oberbürgermeister **Hermann** in Offenburg; Fabrikant **Hermann Himmelsbach** in Freiburg; Stadtverordneter **W. Hof**, 1. Vorsitzender des Vorortkartells Karlsruhe der badischen Gewerkschaftskartelle; **P. Hoffmann**, Gräfl. Douglasscher Domänendirektor a. D., stellvertr. Vorsitzender des Bundes der Landwirte, Abteilung Baden, in Karlsruhe; Bankdirektor **W. Hoffmann**, Direktor der badischen Bank in Karlsruhe; Kommerzienrat und Stadtrat **Fritz Homburger** in Karlsruhe; Dr. **W. Hübsch**, Minister des Kultus und Unterrichts, in Karlsruhe; Wirkl. Geheimer Rat Professor Dr. **von Jagemann**, Gesandter a. D., Vorsitzender des Ortsausschusses vom Roten Kreuz, in Heidelberg; Stadtrat **Isenmann**, Malermeister, Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, in Bruchsal; Oberstleutnant a. D. Freiherr **von Kageneck**, Großh. Kammerherr, Mitglied des badischen Jugendwehrausschusses, in Karlsruhe; **A. Kambeitz** in Karlsruhe, Vertreter der Ortsvereine Badens des Verbandes der deutschen Gewerkvereine Hirsch-Duncker; Geh. Oberpostrat **Kederer**, Oberpostdirektor in Konstanz; Geh. Kommerzienrat **Koelle**, Generalkonsul, in Karlsruhe; Rechtsanwalt **Friedrich König**, Vorsitzender des Kreisausschusses Mannheim in Mannheim; Landtagsabgeordneter und Stadtrat **Kolb** in Karlsruhe; Fabrikdirektor **Kollmar**, Präsident der Handelskammer, in Pforzheim; Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter **Kopf** in Freiburg; Major a. D. **Kreßmann**, Mitglied des Hauptvorstandes des deutschen Ostmarkenvereins, in Karlsruhe; Geh. Archivrat Dr. **Krieger**, Hauptmann d. L., stellvertr. Vorsitzender des bad. Landesausschusses des deutschen Flottenvereins, in Karlsruhe; Frau **Ida Kuenzer**, Vorsitzende des katholischen Frauenbundes in Freiburg; Geh. Hofrat Dr. **Kutzer**, Oberbürgermeister in Mannheim; Geh. Oberregierungsrat Dr. **Lange**, 1. Vorsitzender des Zweigvereins Karlsruhe des allgemeinen deutschen Sprachvereins, in Karlsruhe; Hauptschriftleiter Dr. **Lanick**, Vorsitzender des Vereins Heidelberger Presse, in Heidelberg; Kommerzienrat Dr. h. c. **K. Lanz**, Fabrikant in Mannheim; Generalmajor z. D. **Limberger**, Vorsitzender des badischen Landesvereins vom Roten Kreuz; **Alfred Prinz zu Löwenstein**, Vorsitzender der Badischen Landwirtschaftskammer, Mitglied der Ersten Kammer, zurzeit Oberstleutnant und Kreischef in Minsk-Mazowieski (Polen); Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. **Lorenz** in Karlsruhe; Minister a. D. Freiherr **von Marschall**, Vorsitzender des Ortsausschusses vom Roten Kreuz, in Freiburg; Freifrau **von Marschall**, Vorsitzende des Landesausschusses der badischen landwirtschaftlichen Hausfrauenvereinigungen, in Neuershausen; Geh. Oberregierungsrat Dr. **D. Mayer** in Karlsruhe; Kommerzienrat **C. W. Meier** in Pforzheim; Oberbürgermeister Dr. **Meister** in Bruchsal; Freiherr **von und zu Mentzingen**, Mitglied der Ersten Kammer, 1. Vizepräsident des badischen Bauernvereins, in Menzingen; Bankdirektor **Emil Meyer**, 1. Vorsitzender des Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz, in Baden-Baden; Kommerzienrat **Karl Moninger**, Vorsitzender des Mittelbadischen Brauereiverbandes, in Karlsruhe; Geheimerat **Müller**, Generalsekretär des Badischen Frauenvereins, in Karlsruhe; Landtagsabgeordneter **Muser** in Offenburg; Professor Dr. **Nicklisch**, Rektor der Handelshochschule, in Mannheim; Landtagsabgeordneter **Niederbühl**, Vorsitzender des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, in Rastatt; Erzbischof Dr. **Thomas Nörber**, in Freiburg; Kaiserlicher Bankdirektor **Obkircher** in Mannheim; Geh. Hofrat Professor Dr. **von Oechelhäuser**, 1. Vorsitzender der Abteilung Karlsruhe der deutschen Kolonialgesellschaft, in Karlsruhe; Geh. Oberpostrat **Oster**, Oberpostdirektor in Karlsruhe; **Karl Peter**, Direktor der Vereinsbank in Karlsruhe; Landtagsabgeordneter Geh. Hofrat **Rebmann** in Karlsruhe; Oberbaurat Professor **Rehbock**, Rektor der Technischen Hochschule, in Karlsruhe; Wirkl. Geheimer Rat Dr. **Reinhard**, in Freiburg; Fabrikant **Reuther**, Vorsitzender des Verbandes der Metallindustriellen Badens, der Pfalz und angrenzender Industriebezirke, in Mannheim, Dr. **J. Rheinboldt**, Minister der Finanzen, in Karlsruhe; Frau Finanzminister **Rheinboldt** in Karlsruhe; Geheimer Kommerzienrat **Röchling** in Mannheim; Freiherr **Röder von Diersburg**, Kabinettsrat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, in Karlsruhe; Stadtschulrat **Rohrhurst**, Präsident der Zweiten Kammer der Badischen Landstände, in Heidelberg; Großherzoglicher Ökonomierat Bürgermeister **Sänger**, Mitglied der Ersten Kammer, stellvertr. Vorsitzender der badischen Landwirtschaftskammer, in Diersheim; Schreinermeister **Sättele**, Präsident der Handwerkskammer, in Konstanz; Geh. Oberregierungsrat **Salzer**, Vorsitzender des badischen landwirtschaftlichen Vereins, in Karlsruhe; Geh. Kommerzienrat **Sander** in Lahr; **H. Schlenker** in Villingen; Privatmann **Eduard Schmidt**, Vorsitzender des Kreisausschusses Waldshut, in Rheinheim; Prälat D. **Schmitthenner** in Karlsruhe; Geh. Hofrat Dr. **Schneider**, Direktor der Rheinischen Hypothekenbank, in Mannheim; Bürgermeister und Landtagsabgeordneter **Karl Schöpfle** in Langensteinbach; Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. **Schott**, Präsident der Handelskammer, in Heidelberg; Geh. Hofrat Professor Dr. **von Schulze-Gaevernitz**, Mitglied des Reichstags, in Freiburg; **Schuster**, Direktor der Rheinischen Creditbank und Präsident der Handelskammer, in Freiburg; Bankdirektor **Seeligmann**, Vorstand der Filiale Karlsruhe der Mitteldeutschen Creditbank, in Karlsruhe; **Emil Sieger**, Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände, in Mannheim; Oberbürgermeister **Siegrist** in Karlsruhe; Kommerzienrat **R. Sinner** in Karlsruhe; Webereibesitzer **Spek** in Mühlhofen; Fabrikant **Stoeß** in Heidelberg, Vorsitzender des Verbandes südwestdeutscher Industrieller; Geheimerat **Straub**, Großh. Landeskommissär in Konstanz; Bankier **M. A. Straus** in Karlsruhe; Geh. Kommerzienrat **Stromeyer**, Präsident der Handelskammer, in Konstanz; Wirkl. Geheimer Rat Professor **Hans Thoma** in Karlsruhe; Oberbürgermeister Dr. **Thoma** in Freiburg; Wirkl. Geheimer Rat Dr. **Uibel**, Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, in Karlsruhe; Frau Wirkl. Geheimerat **Uibel**, Vorsitzende des Landesverbandes evangelischer Frauenvereinigungen, in Karlsruhe; Geh. Kommerzienrat **Heinrich Vögele** in Mannheim; Bankprokurist **Waldeck**, 1. Vorsitzender des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins, in Mannheim; Oberbürgermeister Dr. **Walz** in Heidelberg; Bürgermeister Dr. **Weiß** in Eberbach; Realschuldirektor **Weiß**, Kreisvertreter des X. deutschen Turnkreises, in Waldshut; Prälat Dr. **Werthmann**, Vorsitzender des Caritasverbandes für das katholische Deutschland, in Freiburg; Fabrikant und Stadtrat **Wittum**, Mitglied des Reichstags, in Pforzheim; Geh. Kommerzienrat **Wolff** sen. in Karlsruhe; Landgerichtspräsident Dr. **Zehnter**, Mitglied des Reichstags und des badischen Landtags, in Heidelberg.

Der geschäftsführende Ausschuß:

Dr. Ritter, Ministerialrat, 1. Vorsitzender; Konsul **Bielefeld**, 2. Vorsitzender, Vertreter des Roten Kreuzes; **Dr. Knittel**, Buchdruckereibesitzer, Vorsitzender des Vereins badisch-pfälzischer Zeitungsverleger; Privatdozent Dr. **Merk**, Schriftführer; Bankdirektor **Nicolai**, Schatzmeister; Chefredakteur **Scheel**, Vorsitzender des Landesverbandes badischer Redakteure; Betriebsingenieur **W. Schneider**, Vertreter des Deutschen Wehrvereins.

Sammlung vom 1.—7. Juni 1917

Spenden nehmen sämtliche Postanstalten, Sparkassen und die durch Aushang bezeichneten Banken und sonstigen Annahmestellen entgegen.

Am Mittwoch, den 23. Mai, verschied plötzlich nach schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Herr Assessor Dr. Georg Hildebrand

in Cassel im Sanatorium Neue-Mühle.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Kommerzienrat **Georg Hildebrand und Frau.**

Weinheim, im Mai 1917.

Die Beerdigung fand in der Stille statt. E.11

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe

Der

Weltkrieg im Rechenunterricht

Ergänzungsheft

zu dem Rechenbuch für Volksschulen

von

O. Ischler **Ed. Hartmann**

A. Anzlinger **Alb. Grimm** **H. Heckmann**

Preis 35 Pfg.

Mit einem

Anhang, enthaltend Ergebnisse und Material zu weiteren Aufgaben für die Hand des Lehrers

Preis 25 Pfg.

Dieses Heft entspringt nicht bloß einem in der ganzen Schulwelt empfundenen Bedürfnis der augenblicklichen Unterrichtslage, sondern es darf neben seinem Gegenwartswert ganz gewiß länger dauernde Bedeutung beanspruchen. Ja, es wird bei seiner Vielseitigkeit und sorgsamen Auswahl des Tatsachenmaterials in seiner Art ein Zeitdokument für spätere Jahre und Jahrzehnte bilden. Das neue „**Kriegsrechenheft**" überläßt natürlich die methodische Behandlung der einzelnen Rechengeschäfte dem Hauptrechenwerk, dessen Eigenart und Gründlichkeit nach dieser Richtung ja bekannt sind. „**Der Weltkrieg im Rechenunterricht**" wird als ergiebige Fundgrube zur zeitgemäßen und zeitgetreuen Ausgestaltung des Rechenunterrichts dienen. Mögen daher nicht nur die Volksschulen, sondern auch viele höhere Schulen von dem gehaltvollen und übersichtlichen Werkchen Gebrauch machen. Da es eine in sich selbständige Aufgabensammlung enthält, ist sein Gebrauch neben jedem anderen Rechenwerk ohne weiteres möglich, um so mehr, da der Preis sehr billig berechnet ist.

:: Zu beziehen durch jede Buchhandlung und auch vom Verlag ::

Grundstück-Zwangs-Versteigerung.

Die auf **Mittwoch, den 4. Juli 1917**, bestimmte Tagfahrt zur Versteigerung des Grundstücks Lgb. Nr. 12293, **Ernststraße 14 in K.-Rintheim**, findet **nicht** statt.

Karlsruhe, 29. Mai 1917. U.940

Großh. Notariat VI als Vollstreckungsgericht.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

U.924.2 **Mannheim.** Philipp **Wellenreuther** in Rheinauhafen, jetzt im Felde, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Feist hier, klagt gegen seine Ehefrau **Klara geb. Hipp**, früher zu Rheinauhafen, mit dem Antrage auf Scheidung der am 23. September 1914 in Mannheim geschlossenen Ehe aus Verschulden der Beklagten. Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 5. Zivilkammer des Großh. Landgerichts hier auf: **Freitag, den 5. Oktober 1917, vormittags 9½ Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Mannheim, 24. Mai 1917.

Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.

U.935. **Ettenheim.** Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Küfers **Emil Huber** von Rust wird eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters wird bestimmt auf: **Mittwoch, den 13. Juni d. J., vorm. 10 Uhr.**

Ettenheim, 19. Mai 1917.

Großh. Amtsgericht.

U.936. **Ettlingen.** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Bäckermeisters **Gustav Rastätter** von Bietigheim, zuletzt in Ettlingen wohnhaft, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen vor dem Großh. Amtsgericht hier bestimmt auf **Montag, den 25. Juni 1917, vorm. 10 Uhr.** Die Gebühren des Verwalters sind auf 28,58 Mark und dessen Auslagen auf 6 Mark festgesetzt.

Ettlingen, 25. Mai 1917.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde **Malsch**, Amt Ettlingen, versteigert an nachgenannten Tagen folgende Holzsorten und zwar im Bergwald am

Freitag, 1. Juni d. J.:

20: Eichenstämme III., IV., V. und VI. Klasse; 63 Buchstämme II., III., IV. und V. Klasse.

Samstag, 2. Juni d. J.:

234 Eichstämme II., III., IV., V. und VI. Klasse; 27 Buchstämme I., II., III., IV. und V. Klasse und 1 Pappelstamm III. Klasse.

Montag, 4. Juni d. J.:

179 Eichstämme III., IV., V. und VI. Klasse; 80 Buchstämme II., III., IV. und V. Klasse.

Dienstag, 5. Juni d. J.:

183 Eichstämme III., IV., V. und VI. Klasse; 61 Buchstämme II., III. und IV. Klasse und 9 Erlenstämme III. und IV. Klasse.

Mittwoch, 6. Juni d. J.:

175 Ster eichene und buchene Scheiter und Prügelholz, 3 Ster forlenes Scheiterholz und 3700 Stück eichene und buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist an den genannten Tagen jeweils **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus in Malsch.

Malsch, 26. Mai 1917.

Der Gemeinderat.

Deubel, Bürgermeister.

Kung.

Ausnahmetarif 21 n für Holzzellstoff.

Der Ausnahmetarif tritt am 20. Juli 1917 außer Kraft.

Karlsruhe, 26. Mai 1917.

Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Auf den **Großh. Badischen Staatseisenbahnen** tritt mit dem 1. Juni 1917 ein neuer Fahrplan nach Maßgabe des auf den Stationen angeschlagenen Aushangfahrplans in Kraft. U.939

Abdrucke dieses Fahrplans können entweder unmittelbar von der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei hier oder durch Vermittlung unserer Stationen bezogen werden.

Karlsruhe, den 28. Mai 1917.

Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.